

Farben

8.1 Grundlagen

Farbmanagement • Als Farbmanagement werden alle Einstellungen und Maßnahmen in der digitalen Fotografie bezeichnet, deren Ziel es ist, die Farben über die verschiedenen Medien und Bearbeitungsschritte hinweg möglichst ähnlich zu halten. Wenn Sie also beabsichtigen, dass die Farben genauso wie Sie sie während des Fotografierens wahrgenommen haben auch im Endergebnis – dem Ausdruck oder der Anzeige am Monitor – wiedergegeben werden, müssen Sie von der Kamera über Rechner, Software bis hin zum Ausgabemedium alles aufeinander abstimmen.

Die Kamera ist dabei zwar der Ausgangspunkt, bietet aber für das Farbmanagement vergleichsweise wenig Einflussmöglichkeiten. Sofern Sie die Farben anschließend an Ihrem Rechner (aufwändig) nachbearbeiten möchten, sollten Sie Wert darauf legen, möglichst viele der am Sensor anfallenden Bildinformationen und Farbabstufungen für die Bearbeitung zu erhalten. In diesem Fall arbeiten Sie am besten mit dem RAW-Format (s. Seite 88), auch wenn dies mit der RAW-Entwicklung einen weiteren Bearbeitungsschritt erfordert. So können Sie alle Farbeinstellungen nach der Aufnahme gezielt am Rechner vornehmen.

Wenn es Ihnen jedoch wichtiger ist, die Bilder schnell zu nutzen und nicht sonderlich intensiv nachzubearbeiten, werden Sie sicher eher im JPEG-Modus (s. Seite 90) arbeiten. Bei diesem Dateiformat erfolgt die RAW-Entwicklung, aber auch die weitere Bearbeitung bereits in der Kamera – und nur das fertig bearbeitete Bild wird gespeichert. Das ist einfach und bequem, führt aber auch dazu, dass ein großer Teil der Farb- und Bildinformationen unwiderruflich verloren geht. Hier ist es dann sehr viel wichtiger, dass Sie die richtigen Farbeinstellungen bereits an Ihrer Kamera vornehmen.

Ziel des Farbmanagements ist es, die Farben von der Realität über die Kamera, den Rechner und die Bearbeitung bis hin zur Ausgabe des fertigen Bildes möglichst ähnlich zu halten. Eine völlige Farbkonsistenz ist allerdings nie möglich. (SEL-16F28 · 16 mm · f/2 · 1/500 s · ISO 100)

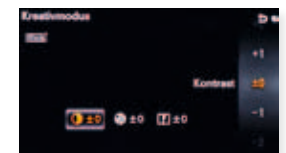
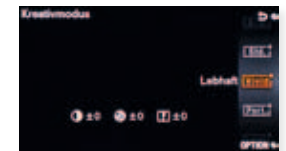


In der NEX-5N haben Sie mehrere Möglichkeiten, die Farben so zu beeinflussen, dass sie dem von Ihnen gewünschten Eindruck am nächsten kommen: Farbeinstellungen, Bildeffekte oder Weißabgleich. (SEL-16F28 · 16 mm · f/2 · 1/2 000 s · ISO 100)

Farbraum einstellen • Unter ›Menü | Einstellung | Farbraum‹ können Sie den Farbraum wählen, den die NEX-5N für die Aufnahme und Wiedergabe Ihrer Bilder zugrunde legt. Sie haben die Wahl zwischen ›sRGB‹ und ›AdobeRGB‹. Dazu sollten Sie wissen, dass der Farbraum AdobeRGB deutlich größer ist als jener von sRGB und so eine feinere Differenzierung der Farbnuancen zulässt. Deshalb sollten Sie sinnvollerweise auch diesen größeren Farbraum auswählen. Das kleinere ›sRGB‹ ist dann die geeignete Wahl, wenn Sie Ihre Bilder ausschließlich im Internet präsentieren und nicht weiter nachbearbeiten möchten.

8.2 Farbeinstellungen

Funktionsweise Kreativmodus • Im Menüpunkt ›Menü | Helligkeit/Farbe | Kreativmodus‹ stehen Ihnen die folgenden sechs verschiedenen Voreinstellungen zur Verfügung: ›Standard‹, ›Lebhaft‹, ›Porträt‹, ›Landschaft‹, ›Sonnenuntergang‹ und ›Schwarz/Weiß‹. Jede dieser Einstellungen betont die Farben leicht verschieden und stellt sie in Kontrast, Sättigung und Schärfe anders dar, woraus ein leicht bis deutlich unterschiedliches Farbgefüge resultiert. Sehr markant zeigen sich diese Unterschiede, wenn Sie die Kamera auf ein helles, vielfarbiges Motiv richten und nacheinander die verschiedenen Einstellungen ausprobieren – Sie werden die Farbverschiebungen bereits auf dem Display erkennen können.



Bei den Farbeinstellungen haben Sie sechs Voreinstellungen zur Auswahl (oben), die Sie über die Option-Taste jeweils noch in Sättigung, Schärfe und Kontrast anpassen können (unten).





Die Unterschiede zwischen den sechs Farbvoreinstellungen des Kreativmodus sind teils deutlich erkennbar, teils eher feiner Natur und wirken sich auf verschiedene Farben unterschiedlich aus. V.l.n.r.: Standard, Lebhaft, Porträt, Landschaft, Sonnenuntergang und Schwarz/Weiß. (alle: SEL-1855 · 40 mm · f/4 · 1/1 000 s · ISO 100)

Mit dieser Funktion stellen Sie grundsätzlich und für alle Fotos ein, wie die einzelnen Farben bearbeitet werden. So können Sie Ihren Bildern etwa einen sanften, warmen Touch verleihen oder lieber eine knackige, satte und bunte Anmutung – je nach Geschmack. Natürlich können Sie nach eigenem Gusto und Farbempfinden dann auch noch Kontrast, Sättigung und Schärfe nachjustieren.

Einsatzgebiete Kreativmodus • Wenn Sie Ihre Fotos gerne ohne weitere Bearbeitung direkt aus der Kamera einsetzen, können Sie die Farben Ihrer Bilder bereits im Vorfeld beeinflussen, indem Sie die Farbeinstellungen entsprechend wählen. Die jeweiligen Namen der Voreinstellungen machen jeweils auch deutlich, für welchen Einsatzbereich sie entwickelt worden sind.

8.3 Weißabgleich

Funktionsweise Weißabgleich • Über den Weißabgleich geben Sie Ihrer Kamera unter »Menü | Helligkeit/Farbe | Weißabgleich« jene Farbe vor, die sie unter dem jeweiligen Licht als Weiß ansehen soll. Daraus leitet die NEX-5N alle anderen Farben ab und ist so in der Lage, auch bei farbigem Licht natürliche, neutrale Farben zu produzieren. Denn jede künstliche Lichtquelle hat eine ganz eigene Färbung, die sogenannte Farbtemperatur – aber auch die Sonne verändert ihre Farbtemperatur im Tagesverlauf.

Sofern Sie im RAW-Modus fotografieren, ist der Weißabgleich nicht ganz so wichtig, weil Sie diesen auch im Nachhinein noch vornehmen können. Im JPEG-Modus müssen Sie den Weißpunkt jedoch sehr genau

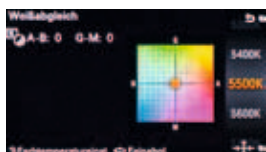
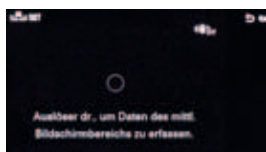
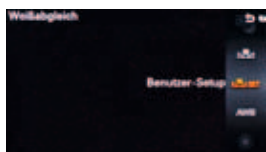
setzen, da es bei den reduzierten Farbinformationen deutlich schwieriger ist, einen Farbstich per Nachbearbeitung restlos zu entfernen.

Um den Weißabgleich zu setzen, stehen Ihnen bei der NEX-5N mehrere verschiedene Methode zur Verfügung – wobei Sie innerhalb jeder Methode die Farben noch über ein Farbgitter zwischen Grün und Magenta sowie zwischen Blau und Gelb feinjustieren können. Drücken Sie dafür auf »Option« und stellen Sie über die Tasten des Einstellrads zum Beispiel etwas mehr Magenta ein, wenn Ihre Bilder in diesem Weißabgleichmodus immer einen leichten Grünstich aufweisen.

Auto Weißabgleich • Der automatische Weißabgleich der NEX-5N funktioniert in Standardsituationen sehr gut und nimmt Ihnen eine Menge Arbeit ab. Nutzen Sie ihn ruhig durchgängig, wenn Sie im RAW-Modus fotografieren. Im JPEG-Modus setzen Sie ihn vor allem tagsüber und bei ausreichend Tageslicht ein.

Voreinstellungen • Für spezielle typische Lichtsituationen hat die NEX-5N insgesamt neun Vorgaben gespeichert, deren Namen so selbsterklärend gewählt sind, dass sie den jeweiligen Einsatzzweck klar umreißen. Es sind dies »Tageslicht«, »Schatten«, »Bewölkt«, »Glühlampe«, »Leuchtstoffröhre: warmweiß«, »Leuchtstoffröhre: kaltweiß«, »Leuchtstoffröhre: Tageslichtweiß«, »Leuchtstoffröhre: Tageslicht« sowie »Blitz«. Der Unterschied zwischen den beiden Tageslicht-Varianten liegt darin, dass entsprechende Leuchtkörper für »Tageslichtweiß« nur auf den Wert von 5 500 Grad Kelvin eingestellt sind, während solche mit der alleinigen Bezeichnung »Tageslicht« das gesamte Spektrum des Tageslichts imitieren.

Farbtemperatur • Wenn Sie mit einer Lichtquelle arbeiten, deren Farbtemperatur Ihnen genau bekannt ist, können Sie diese in der Einstellung »Farbtemperatur« direkt eingeben. Das Gleiche gilt, falls Sie mit externen



Neben der Automatik und den verschiedenen Voreinstellungen können Sie den Weißabgleich noch genauer vornehmen: Entweder Sie geben die Farbtemperatur Ihrer Lampen direkt ein (oben) oder Sie legen den Weißpunkt manuell fest (Mitte). In jedem dieser Fälle können Sie die Farben über das Farbgitter noch fein einstellen (unten).

Farbfiltern vor dem Objektiv fotografieren. Mit dem Einstellrad können Sie in Schritten zu jeweils 100 Grad die Farbtemperaturen zwischen 2500 und 9900 Grad Kelvin direkt anwählen und darüber hinaus noch für jede Temperatur einzeln den Farbpunkt verändern.

Benutzer-Setup • Unter dem Begriff ›Benutzer-Setup‹ finden Sie den manuellen Weißabgleich der NEX-5N. Wenn Sie diese Einstellung anwählen, erscheint in der Mitte des Monitors ein kleiner grauer Kreis. Richten Sie diesen auf einen Bereich, der später auf dem Bild weiß erscheinen soll und von der jeweils vorherrschenden Lichtquelle beleuchtet wird. Drücken Sie anschließend den Auslöser ganz durch und Sie werden auf dem dabei entstandenen Bild feststellen, dass dieser Bereich weiß abgebildet wurde. Diese Methode des Weißabgleichs ist sicherlich die mühsamste, jedoch auch die genaueste und sicherste. Setzen Sie den manuellen Weißabgleich deswegen immer dann ein, wenn die Lichtsituation besonders schwierig ist oder Sie nicht wissen, um welche Art von künstlicher Lichtquelle es sich handelt.

Anpassung • Der Wert, den Sie mit dem manuellen Weißabgleich ermittelt haben, wird in der NEX-5N gespeichert und kann über den Menüpunkt ›Anpassung‹ jederzeit erneut abgerufen werden, auch wenn Sie zwischendurch auf eine andere Methode des Weißabgleichs gewechselt haben. Auch nach dem Ausschalten der Kamera bleibt er gespeichert.



Wenn Sie im RAW-Format fotografieren, können Sie den Weißabgleich im Nachhinein ändern, indem Sie im Konverter entsprechende Einstellungen wählen – hier links für »Tageslicht« und rechts für »Kunstlicht«. (beide: SEL-16F28 · 16 mm · f/2.8 · 1/125 s · ISO 100)



Durch das Setzen des Weißpunktes werden alle anderen Farben entsprechend behandelt und der Farbeindruck wird realistischer. Einen manuellen Weißabgleich können Sie übrigens auch auf einer hellgrauen Fläche durchführen. (SEL-16F28 · 16 mm · f/2.8 · 1/1 000 s · ISO 100)